

# ARBEITER NEWS

Internationalen Allianz zur Unterstützung der ArbeiterInnen im Iran – Deutschland



aus dem Iran



## 20 Januar

Bei einem Feuer in einer Textilfabrik in Teheran sind zwei Arbeiterinnen ums Leben gekommen. Das Feuer brach um 11:30 im 5. Stock des Gebäudes aus. Die beiden Frauen haben versucht sich vom Feuer zu retten und kletterten aus dem Fenster in der der Hoffnung, dass sie Hilfe bekommen werden. Als die Feuerwehrwagen da war, versuchte die Rettungsmannschaft die Frauen über eine Hydraulikleiter zu retten. Aber die Rettungsleiter konnte aufgrund eines technischen Fehlers nicht eingesetzt werden. Ein Sprungtuch nutzen diese jedoch auch nicht. Da das Feuer sich weiter ausbreitete und die Frauen sich nicht mehr am Fenster halten konnten, fielen sie in Tiefe. Interessanterweise sprachen die Zuständigen der Teheraner Feuerwehr von einer Panikreaktion der Frau, um das eigene Versagen zu vertuschen. Als viele Fußgänger über diese Tragödie berichteten, räumte die Feuerwehr eigene Versäumnisse ein.

## **Frühzeitige Produktionseinstellung am 22. Dezember 2013: Die Zuckerwürfelfabriken in Urumieh, Piranschahr, Naghdeh, Miandoab und als Folge Arbeitslosigkeit!**

Laut Angaben von IRNA (offizielle iranische Nachrichtenagentur) vom 09. Januar sind die Zuckerfabriken in Urumieh, Piranschahr, Naghdeh, Miandoab und Khui seit 22. Dezember geschlossen. Alljährlich erfolgte Ende September der Produkteinkauf, die Produktionszeit lief bis Ende März. Dieses Jahr sind die betroffenen Arbeiter der Fabriken frühzeitig arbeitslos.

Dem Bericht zu Folge haben die Fabriken eine Kapazität von 250 Tonnen Zuckerrüben, doch der diesjährige Einkauf betrug lediglich 960 Tonnen.

Zahlungsausfälle an die Landwirte, der Anstieg von Transportkosten, die geringe Bonität der Zuckerrübenbauer und die Verzögerung der Auszahlung von finanziellen Unterstützungen an die Landarbeiter durch die Banken sind die wichtigsten Faktoren, die zu einer Minderung des Zuckerrübenanbaus und

der frühzeitigen Produktionseinstellung geführt haben.

Zudem haben die hohen Produktionskosten, die lange Vegetationsperiode, der Mangel an ausreichenden Plantagen zum herbstlichen Anbau dazu geführt, dass die Landwirte dieses Jahr, weniger Zuckerrüben angebaut haben.



### Lohnausfall der Arbeiter von „Navar Luleh Safa“ und „Profile von Save“

Der Verband der freien iranischen Arbeiter hat Angaben erhalten, wonach die Arbeiter der Fabrik „Profile von Saven“ seit August 2013, keinen Lohn erhalten haben. Ebenfalls ist die Lohnauszahlung an die Arbeiter der Firma „Navar Luleh Safa“ seit zwei Monaten ausgefallen, die Sozialversicherungen wurden ebenfalls nicht eingezahlt. Das Sozialamt hat die Verlängerung der Versicherungshefte der betroffenen Arbeiter abgewiesen.

Die rund 2000 Arbeiter dieser Firmen sind diesen prekären Umständen ausgesetzt. Arbeiter, die sich für die Durchführung des Gesetzes „Schwere Arbeit“ eingesetzt haben, werden unter unterschiedlichen Vorwänden unter Druck gesetzt. Die Einreichung von Überstunden sowie Schichtarbeit bleibt ihnen verwehrt, mit dem Ziel, eine Lohnverringerung zu bewirken, und sie unter Druck zu setzen.

Verband der freien Arbeiter Irans, 12. Januar 2014

# Kurznachrichten

**12 Januar**, IRNA- Der Leiter der gerichtsmedizinischen Behörde in der Provinz Tschahar Mahal Bakhtiari berichtete, dass in diesem Jahr die Arbeitsunfälle mit Todesfolgen im Vergleich zum vergangenen Jahr um 160% gestiegen sind. Die meisten Unfälle ereignen sich in der Baubranche, insbesondere in Hochbauprojekten. Als Hauptursache dieser Arbeitsunfälle nannte er die erheblichen Sicherheitsmängel am Arbeitsplatz, sowie fehlende technische Ausrüstungen. Viele Arbeitgeber halten sich nicht an Sicherheitsvorschriften und stellen das benötigte Sicherheitsequipment den Arbeitern nicht zur Verfügung.

**12 Januar** Laut Meldungen der Zentralen Nachrichten Agentur Irans sind mehrere Baugerüste eines großen Bauprojektes in der Stadt Meschhad eingestürzt, was den Sturz mehrerer Bauarbeiter aus zehn Metern Höhe zur Folge hatte. Dabei ist ein 30-jähriger Arbeiter ums Leben gekommen und ein Weiterer wurde schwer verletzt.

**18 januar** Ein 23-jähriger afghanischer Bauarbeiter wurde, während er am ersten Stock eines Gebäude arbeitete, von einem Kran, der aus dem 5. Stock wegen der technischen Mängel einstürzte, erfasst und unterlag dort noch seinen Verletzungen.

**14 Januar** Doktor Reza Abdi, der Leiter der Gerichtsmedizin der Provinz Sistan und Baluchistan im Osten vom Iran, sagte in einem Interview, dass in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 21 Arbeiter in Folge von Arbeitsunfällen gestorben sind. Diese Zahl zeigt eine Steigerung zum Vorjahr um 4,5% an. Es sollte beachtet werden, dass das Jahr erst in drei Monaten enden wird.

**14 Januar** 3 Brunnenbauer sind bei den Bohrarbeiten im 20 Meter Tiefe an dem Abwasserkanal eines nahliegenden Gebäuden gestoßen und ertranken. Der Vierte Kumpel, der sich zum Zeitpunkt des Unfalls draußen befand, ist in die Brunnen gesprungen um ihnen zu helfen, konnte von der Feuerwehr gerettet werden.

**14 januar** 69 Arbeiter/Innen einer Fabrik, in der Pistazien verarbeitet und verpackt werden, mussten wegen einer Rauchvergiftung aus der Fabrikhalle gerettet werden und ins Krankenhaus gebracht werden. Der Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Kerman nannte als Ursache dieses Unfalls einen technischen Defekt an dem Lüftungssystem, welches Kohlendioxid wieder in der Fabrikhalle zurückgepumpt hat.

**26 Januar** . Etwa 600 Arbeiter des Autoreifenbetriebes IRAN Teier sind seit sieben Tagen im Streik. In einem Interview mit der Nachrichten Agentur ILNA, teilte ein Sprecher der Streikenden mit, dass eine Woche nach der Entlassung der 80 Arbeiter, die als Tagelöhner in der Firma beschäftigt waren, erneut 130 weitere Arbeiter von heute auf morgen gefeuert worden sind. Dieser Betrieb hat insgesamt 1000 Arbeitskräfte unter Vertrag, von denen etwa 600 als befristet bzw. als Tagelöhner von anderen Subunternehmen Leiharbeiterfirmen sind.



### **Die Arbeiter von Petrochemie Razi haben zum dritten Mal wegen Ungleichbehandlung protestiert**

ILNA 12.Januar 2014: Eine Gruppe von Arbeitern der Petrochemie von Razi hat heute morgen, Sonntag, ihre Proteste gegen das, was sie „Ungleichbehandlung der Arbeiter von Subunternehmen und Zeitarbeitern gegenüber angestellten Arbeitern“ nennen, erneut auf dem Firmengelände protestiert.

Ein Sprecher der Arbeiter sagte: Ein Teil der Arbeiter vom Subunternehmen der Petrochemie Razi hat heute Morgen, 12.Januar, wegen der Nichtbeachtung der Arbeiterinteressen durch den Arbeitgeber ihre Proteste von Mittwoch und Donnerstag (8. und 9.Januar) vor dem Hauptgebäude der Firma in Bandar Imam fortgesetzt.

Der Sprecher der Arbeiter gab an, dass 1000 Arbeiter an den Protesten teilgenommen haben und äußerte sich weiter: Die Zahl der Arbeiter von Subunternehmen und Zeitarbeitern an der Petrochemie Razi, liegt bei 850 Arbeitern von den rund 3000 Arbeitern der Firma. Wir verlangen die Aufhebung der Ungleichbehandlung im Vergleich zu den angestellten Arbeitern. Die Probleme der Arbeiter von Subunternehmen begannen schon am 20.Februar 2009, als 85% der Aktien der Razi-Petrochemie an den Privatsektor (Investoren aus der Türkei) verkauft wurden. Das Einkommen der Zeitarbeiter ist im Vergleich zu den festangestellten Arbeitern, welche überwiegend im Verwaltungswesen tätig sind, sehr gering. Diese Ungleichheit sollte schnellstens beseitigt werden.

Der Hauptarbeitgeber hat bis heute keinerlei Reaktion auf die Proteste der Arbeiter gezeigt, und laut Aussage des Firmenleiters, will der Haupteigentümer bis heute Nachmittag an einer Sitzung der Arbeitervereine und Zuständigen der Provinzbehörde teilnehmen.



### Weitere Proteste der Arbeiter von Traktorsazi Iran

Laut Angaben von ILNA (Iranian Labour News Agency), haben die Arbeiter des Maschinenbauunternehmens „Traktorsazi Iran“ heute erneut vor dem Hauptsitz des geistlichen Vertreters des religiösen Oberhauptes von Tabriz, und der Provinzverwaltung von Ost-Azerbaidjan, demonstriert. Einem Arbeiter zu Folge, habe der geistliche Vertreter des religiösen Oberhauptes einen Gesandten mit einer schriftlichen Botschaft an den Präsidenten der Provinz Ost-Azerbaidjan geschickt.

Daraufhin zog die Demonstration zur Provinzverwaltung von Ost-Azerbaidjan.

Die betroffenen Arbeiter haben über 9 Monate keinen Lohn erhalten. Die Demonstranten wurden auf dem Gelände der Provinzverwaltung von Sicherheitskräften vor Ort aufgehalten. Der neue Vizepräsident der politischen Sicherheit in der Provinz, dessen Vereidigung am heutigen Nachmittag stattfinden sollte, begab sich zu den Demonstranten.

In einem Gespräch verweist er auf seine Abmachung mit den Demonstranten: Nach der Vereinbarung wurde eine 10-tägige Frist zur Nachforschung hinsichtlich der Probleme und Belange der Arbeiter gesetzt. Zudem wurde vereinbart, dass heute Nachmittag und morgen in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, den

Arbeiterinteressen nachgegangen werde und dass ernsthafte Vorkehrungen getroffen werden.

Dem Bericht zu Folge, haben die Demonstranten sich nach den Verheißungen des neuen Vizepräsidenten für politische Sicherheit zurückgezogen.

Die Arbeiter fordern die Auszahlung der neunmonatigen Lohnrückstände, sowie die Auszahlung der Rentenbeiträge, die Verlängerung der Sozialversicherung, sowie die Einzahlung in die Sozialkassen und Banken, um die Produktion des Konzerns fortzusetzen,



### Streik der Arbeiter des Pflanzenöl-Produzenten „Pars Ghi“ wegen langfristigem Lohnausfall

14. Januar: ILNA zu Folge sollen die Arbeiter des Pflanzenöl-Produzenten Pars Ghi auf dem Firmengelände gestreikt haben.

Grund des Streiks sollen instabile Arbeitsbedingungen, die Sorge um die Sozial- und Krankenversicherung und Lohnauszahlung, sowie mangelnde Sondervergütungen sein. Der Chef der Rechtsabteilung des

Pflanzenölproduzenten Pars Ghi, äußerte sich über die Demonstration: In einigen Stunden schließt die Firma, ohne einen produktiven Tag gehabt zu haben. Die Firma ist gegenüber 150 Personen verpflichtet und muss sie auszahlen. Ein Arbeiter, der langfristig keinen Lohn erhalten hat, hat das Recht zu streiken. Jedoch sollte ein kurzfristiger Lohnausfall, oder eine verspätete Auszahlung, die produktions- und verkaufsbedingt ist, kein geeigneter Vorwand sein, um die Arbeit und die Produktion niederzulegen.





### **20 Arbeitern der Poly-Acryl von Isfahan droht die Entlassung; Demonstrationen am 12. und 13. Januar auf dem Firmengelände**

16. Januar: Laut einem Bericht von ILNA, hat ein Vertreter der Arbeiter gesagt: Die Arbeitnehmer haben in Briefen, die sie an Arbeiter der Poly-Acryl in Isfahan geschickt haben, diesen auf Grund der Teilnahme an Demonstrationen mit Entlassung gedroht.

Der Arbeitgeber verweigerte die Verlängerung des Arbeitsvertrags von „Kiumars Rahimi“, einem der vier inhaftierten Arbeiter in der zweiten Streikperiode. Die Verweigerung betraf auch weitere Arbeiter. Nach dem gemeinsamen Widerstand der Arbeiter wurde die Entscheidung aufgehoben.

Die Arbeiter der Poly-Acryl in Isfahan haben dies am 12. und 13. Januar durch Demonstrationen während des Schichtwechsels morgens und nachmittags auf dem Firmengelände bewirkt. Der neue Arbeitsvertrag der betroffenen Arbeiter wurde jedoch lediglich auf einen Monat befristet, während früher die Frist ein Jahr betrug.

---

**Internationalen Allianz zur  
Unterstützung der ArbeiterInnen im  
Iran – Deutschland**

[www.etehadbinalmelali.com](http://www.etehadbinalmelali.com)  
[alliance\\_workers\\_iran@yahoo.de](mailto:alliance_workers_iran@yahoo.de)